

Verkehrspolizeiinspektion Aschaffenburg-Hösbach

Architektur: Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH



© Stephan Baumann | bild_raum

→ ks-original.de

Der Kalksandstein
KS*

„In Einschränkungen liegt oft großes Potential für einzigartige Bauwerke.“

Im unterfränkischen Hösbach entwarf das Architekturbüro Bez + Kock in unmittelbarer Nähe zur Autobahn A3 ein modernes Bürogebäude für die ansässige Autobahn- und Verkehrspolizei. Mit dem präzisen dreigeschossigen Riegel beweisen die Stuttgarter Architekten, dass individuelle, hochwertige Architektur durchaus auch mit einem schmalen Budget und trotz strenger Vorgaben realisierbar ist – und zeigen gleichzeitig, wie Einschränkungen kreative Lösungen hervorbringen können.

Jede Bauaufgabe ist einzigartig: Aus den vorgefundenen Parametern Ort, Funktion und Budget gilt es eine Architektur zu entwickeln, die über eine eigenständige Identität verfügt und einen einzigartigen Charakter besitzt. „Solidität und Präzision, Ordnung und Struktur waren hierbei unsere Ansatzpunkte. Werte, die auch für die Prinzipien der Polizei stehen“, so Martin Bez, Architekt BDA und Geschäftsführer von Bez + Kock Architekten.

„Zunächst war da nicht sehr viel Freiheit.“

Gerade in der Planung einer Polizeiinspektion gibt es zahlreiche sicherheitsrelevante Aspekte, die den Handlungsspielraum einschränken. „Es nützt nichts, sich diesen geforderten Strukturen zu widersetzen. Vielmehr muss man in der Lage sein, diese elementaren Bestimmungen zu ordnen, zu strukturieren und diese mit den eigenen Ideen in einem individuellen Regelwerk zu

vereinigen. Wichtig ist auch, dass man von Anfang an in die richtige Materialschublade greift, wenn man weiß, dass das Budget eher klein ist. Bereits während der Planung haben wir uns daher mit guten soliden Baustoffen auseinandergesetzt, die hierfür in Frage kamen“, weiß der Architekt. „Oftmals werden genau diese engen Rahmenbedingungen zum Katalysator für außergewöhnliche Ideen.“

Architektonische Klarheit schafft Struktur und Ordnung.

Polizeistationen sind oftmals funktionelle Zweckbauten. Dass Recht und Ordnung auch individuell und architektonisch überaus ansprechend umgesetzt werden können, belegen die Stuttgarter Architekten mit einem soliden Gebäude, das auf dem leicht abfallenden Grundstück wie selbstverständlich seinen Raum einnimmt. So wird der Höhenunterschied des 64 Meter langen und 14

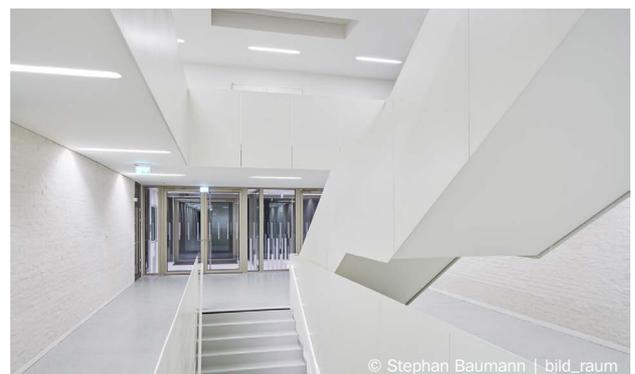
Meter breiten Riegels durch ein anthrazitfarbenes, grobkörnig verputztes, fensterloses Sockelgeschoss ausgeglichen. Großformatige weiß durchgefärbte Betonfertigteile bilden die unpräntiöse Fassade der beiden oberen Geschosse. „Die Topografie lieferte uns die Hauptidee für die Planung des Gebäudes und bildete gleichzeitig die Grundlage, die strengen funktionalen Vorgaben auch innerhalb des Gebäudes mit einem strukturierten Raumprogramm erfüllen zu können“, berichtet Martin Bez.

„Weiß verstärkt die Wahrnehmung von Organisation und Ordnung im Inneren.“

Der Haupteingang der Polizeistation führt auf eine offene Treppe, welche die drei Etagen miteinander verbindet. Die dreibündige Grundrissorganisation wird bis ins Erdgeschoss durch mehrere Oberlichter erhellt. „Die aufgeweitete Flurzone, kann man fast



Von Anfang an stand fest, dass die ausgewählten KS* Steine mit der bruchrauen Oberfläche tragend vermauert werden sollten.



An den repräsentativen Haupteingang schließt sich eine offene, einläufige Treppe an, die durch Oberlichter erhellt wird.



© Stephan Baumann | bild_raum

In unmittelbarer Nähe zur A3 befindet sich das Grundstück in Hanglage, auf dem Bez + Kock Architekten das Gebäude der Verkehrspolizeiinspektion Aschaffenburg-Hösbach realisierten.

als Fortsetzung des Außenraums oder innenliegenden Fußweg begreifen. Er bietet als Gemeinschaftsbereich ausreichend Platz für Pausen oder Gespräche“, beschreibt der Architekt diesen Bereich. „Das Sichtmauerwerk an den Wänden verstärkt den Außenraum-Charakter, da Mauerwerk in der Regel als äußerer Abschluss eines Gebäudes bekannt ist.“

„Wir haben Weiß als verbindendes Element genutzt und verschiedene Material- und Oberflächentexturen miteinander kombiniert. Weiß verstärkt die Wahrnehmung von Organisation und Ordnung in den inneren Räumlichkeiten und untermauert das präzise, strukturierte Raumprogramm“, sagt der Architekt.

Fast wie weißer Schiefer.

„Für die Innenräume haben wir gezielt einen Baustoff gesucht, der eine ganz spezifische Anmutung besitzt. Wir haben entdeckt, dass es Kalksandstein – der für seine Tragfähigkeit und auch seine ausgezeichneten Schallschutzeigenschaften bekannt ist – auch mit bruchrauer Oberfläche gibt. Das Material hat uns enorm gereizt, da Kalksandstein von uns zwar oft verbaut wird, meistens aber hinter Putz verschwindet und somit nicht sichtbar ist“, erklärt Martin Bez. „Der bruchraue Stein, der in seiner Gestalt fast an weißen Schiefer erinnert, bildet durch seine spezielle Oberfläche einen spannungsreichen und soliden Kontrast zu den anderen verwendeten Baustoffen. Die haptische Qualität und die Charakteristik sind einzigartig.“

Nicht nur aus kostentechnischen Gründen

stand von Anfang an fest, dass die ausgewählten Kalksandsteine von KS-ORIGINAL mit der bruchrauen Oberfläche tragend vermauert werden sollten. „Wir legen großen Wert darauf, dass wir Materialien nicht nur zur Dekoration verwenden. Idealerweise sollten diese gleichzeitig bauphysikalische Funktionen erfüllen“, betont Bez. „In Abstimmung mit unserem KS* Berater des regional benachbarten Kalksandsteinwerks haben wir eine individuelle Lösung gefunden. Zum Einsatz kamen kleinformatische – extra für unser Bauprojekt gefertigte – bruchraue KS* Steine mit einer Dicke von 15 cm. Die Rohdichteklasse von 2,0 und eine Steindruckfestigkeitsklasse von 20 sorgen für eine optimale Bauakustik zwischen den Büros und den angrenzenden Flurbereichen.“

In enger Zusammenarbeit mit den Maurermeistern wurde anhand mehrerer Musterwände, die direkt auf der Baustelle erstellt und beurteilt wurden, das ideale Fugenbild festgelegt. Die Wahl fiel auf sehr helle und schmale Fugen, die ein harmonisches Farbspiel mit dem Weißton des Steins ergeben.

„Unsere Gebäude sind immer Prototypen.“

„Gerade die spannenden Erfahrungen mit dem bruchrauen Kalksandstein Sichtmauerwerk haben uns gezeigt, dass wir mit jedem Bauprojekt immer ein Stück Erfahrung hinzu gewinnen. Letztendlich ist es unsere Neugierde, die aus jeder Bauaufgabe einen eigenständigen Beitrag zur Architektur entstehen lässt“, betont Martin Bez.



© Stephan Baumann | bild_raum

Martin Bez gründete 2001 gemeinsam mit Thorsten Kock das Büro Bez + Kock Architekten in Stuttgart. Mit einem stetig gewachsenen Team von inzwischen rund 40 Architekten bearbeitet das Büro überwiegend Aufträge aus gewonnenen Architektenwettbewerben.

Lage: **Hösbach** Architektur: **Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH**
 Bauherr: **Freistaat Bayern, Staatliches Bauamt Aschaffenburg** BGF: **2.800 m²**
 BRI: **10.765 m³** Fertigstellung: **2018**

Mehr dazu auf:

KS* projekt weiß.

KS* projekt weiß stellt herausfordernde, mit Kalksandstein umgesetzte Bauprojekte und die Köpfe dahinter vor. Eine ideale Möglichkeit, sich zu inspirieren und seine eigene Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren! → projekt-weiss.blog

Finden Sie den regionalen KS* Partner in Ihrer Nähe sowie detaillierte Informationen rund um den Wandbaustoff Kalksandstein:

→ ks-original.de

Der Kalksandstein
KS*

KS-ORIGINAL GMBH
Entenfangweg 15
30419 Hannover

Tel.: +49 511 27953-0
Fax: +49 511 27953-31
info@ks-original.de
ks-original.de



Einfach einscannen und
KS* projekt weiß entdecken.